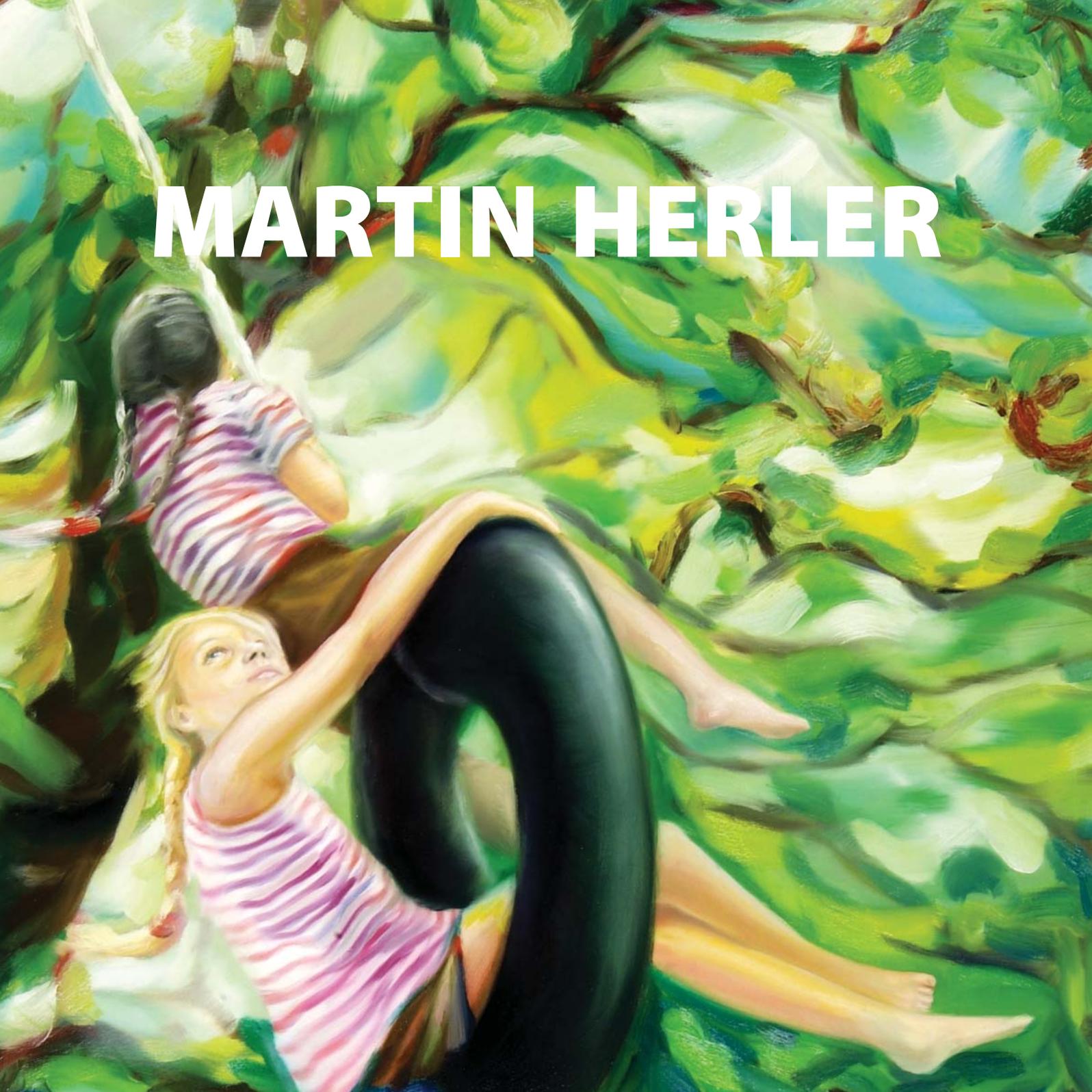


MARTIN HERLER





MARTIN HERLER

Martin Herlers Werk ist eine Hymne an die Malerei. Die grossformatigen Arbeiten, der kräftige und expressive Pinselduktus und ein Fest der Farben ziehen den Betrachter bereits in den ersten Augenblicken in den Bann. Dort wo Geschwindigkeit und Pinselduktus in Präzision miteinander verschmelzen, spiegelt sich die Qualität des malerischen Werkes von Martin Herler. Die Grossformate unterstützen dieses Verfahren, indem sie die Fläche bieten, auf der sich diese Art des Arbeitens erst richtig entwickeln kann.

Die Blüten- und Kinderbilder machen alle diesen einen grossen Schwung sichtbar. Es ist ein schnelles Erzählen und mit grosser Geste umgesetzt. „Die gelungenen Bilder entstehen in einem Guss, es geht schnell, präzise und ich kann die Komposition samt Inhalt auf den Punkt bringen“, erläutert der Maler. Umsetzungen, die fehlschlagen, werden verworfen.

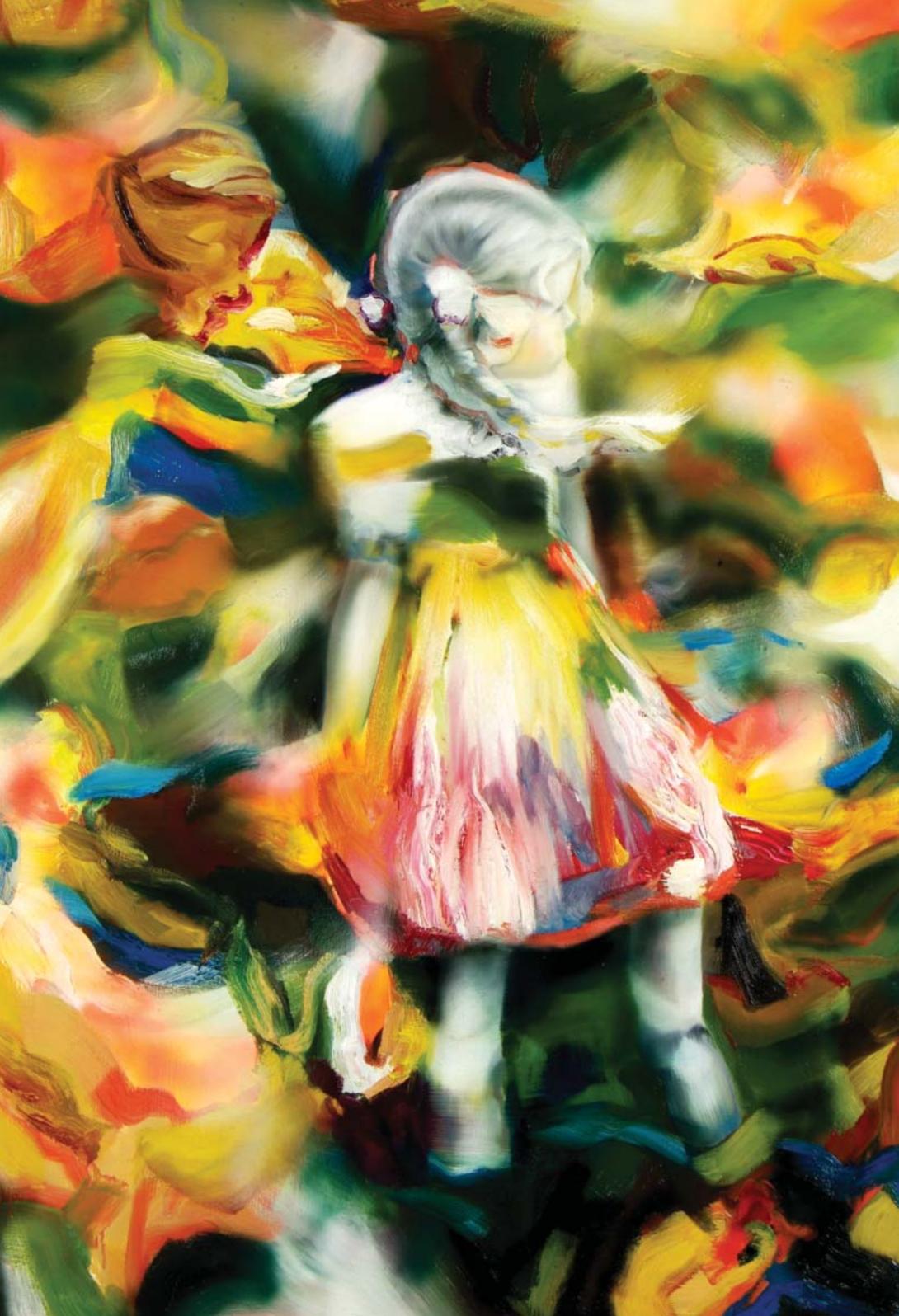
Die Sujets treten bei all der Betonung des Malerischen freilich nicht ganz in den Hintergrund, dennoch sind sie im Werk von Herler nicht federführend. Die selbst erfahrenen Umgebungen wie Blüten und Kinder scheinen wie eine zweite malerische Haut des Künstlers zu sein: hier erahnt man „das sich zu Hause fühlen des Malers“ und hier erreicht Herlers Malerei Tiefe und zugleich Leichtigkeit. An diesen Werken ist nichts Konstruiertes. Die grosse Freude an der Malerei und eine Expertise derselben zelebriert Herler gerade auch anhand dieser seiner ureigenen Motive, die ihm gleichzeitig ermöglichen sich malerisch schrittweise weiter zu entwickeln.

„Das Vortreiben der malerischen Weiterentwicklung ist ein Teil von mir, der stets an die Oberfläche drängt“, erklärt Herler. Diese Progression des malerischen Oeuvres ist visuell verortbar. Vor allem in der Gesamtwirkung der neueren „Streifenbilder“ verselbständigen sich die Farbe und der Pinselduktus. Herler bezeichnet die daraus resultierende Wirkung als Bildstörung, ein Begriff aus den neuen Medien, resp. der Fotografie und dem Film. In dieser Bildserie entsteht zuerst eine Skizze, dann trägt der Maler die erste Schicht auf einer horizontalen Linie von oben beginnend nach unten auf. Diesen Prozess vergleicht Herler mit dem eines Webers, der ein Schiffchen hin und her schickt, damit das Stoffstück wächst. Das Ergebnis sind mit horizontalen Farbstreifen durchsetzte Bilder, die das eigentliche Sujet zwar jeweils in Frage stellen, gar „zerstören“, um es aber dadurch gleichzeitig auch wieder hervorzuheben. Durch die abstrakte Intervention der Streifen zelebriert Herler die Möglichkeit der Malerei, mehr als ein reines Abbild zu liefern und bedient sich zugleich an der Fotografie, indem er mittels partieller Unschärfe Geschwindigkeit und Authentizität vermittelt.

Dieser Mehrwert der Malerei tritt auch bei anderen Arbeiten Herlers an den Tag. Motivisch festgehalten wird in dieser wie auch anderen Bildserien des Malers ein „starker“ Augenblick, der durch eine spezifische Technik nochmals unterstrichen wird.

In Herlers Werk spiegelt sich eine Experimentier- und Grundsatzfreude an der Malerei an sich, die dann durch die Wahl des Sujets zu einem grossen Ganzen verschmilzt. Der Betrachter wird so auf eine spannungsvolle Art vereinnahmt, teilweise überwältigt. Dass Ölmalerei „veraltet“ ist und keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr hätte, diese Behauptung widerlegt uns auf eindringliche Weise das malerische Werk Herlers.

Nana Pernod, M.A.

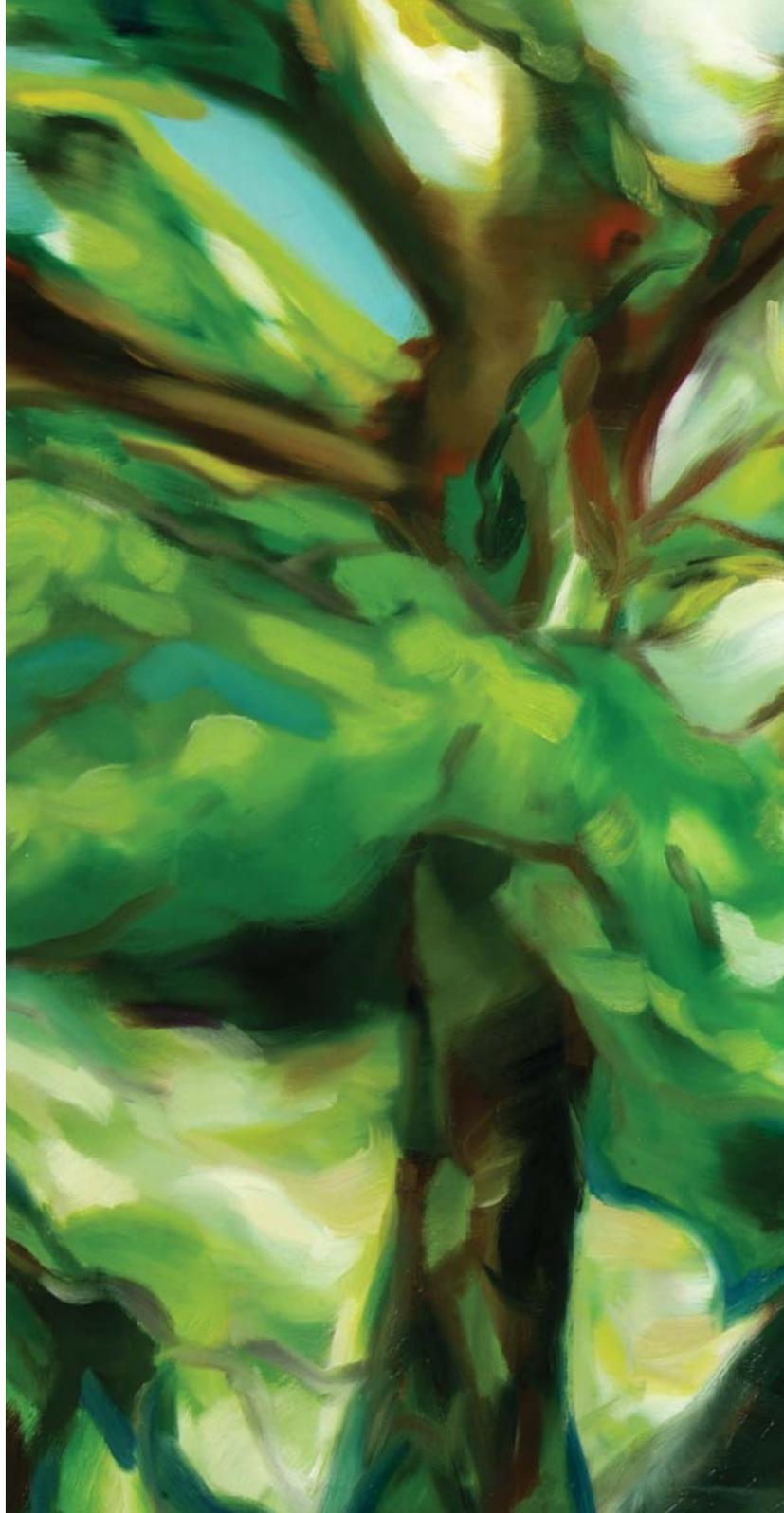


Mondscheinmädchen
Öl auf Leinwand
160 x 110 cm

Blumenmädchen
Öl auf Leinwand
160 x 110 cm



Die Reifenschaukel
Öl auf Leinwand
120 x 180 cm

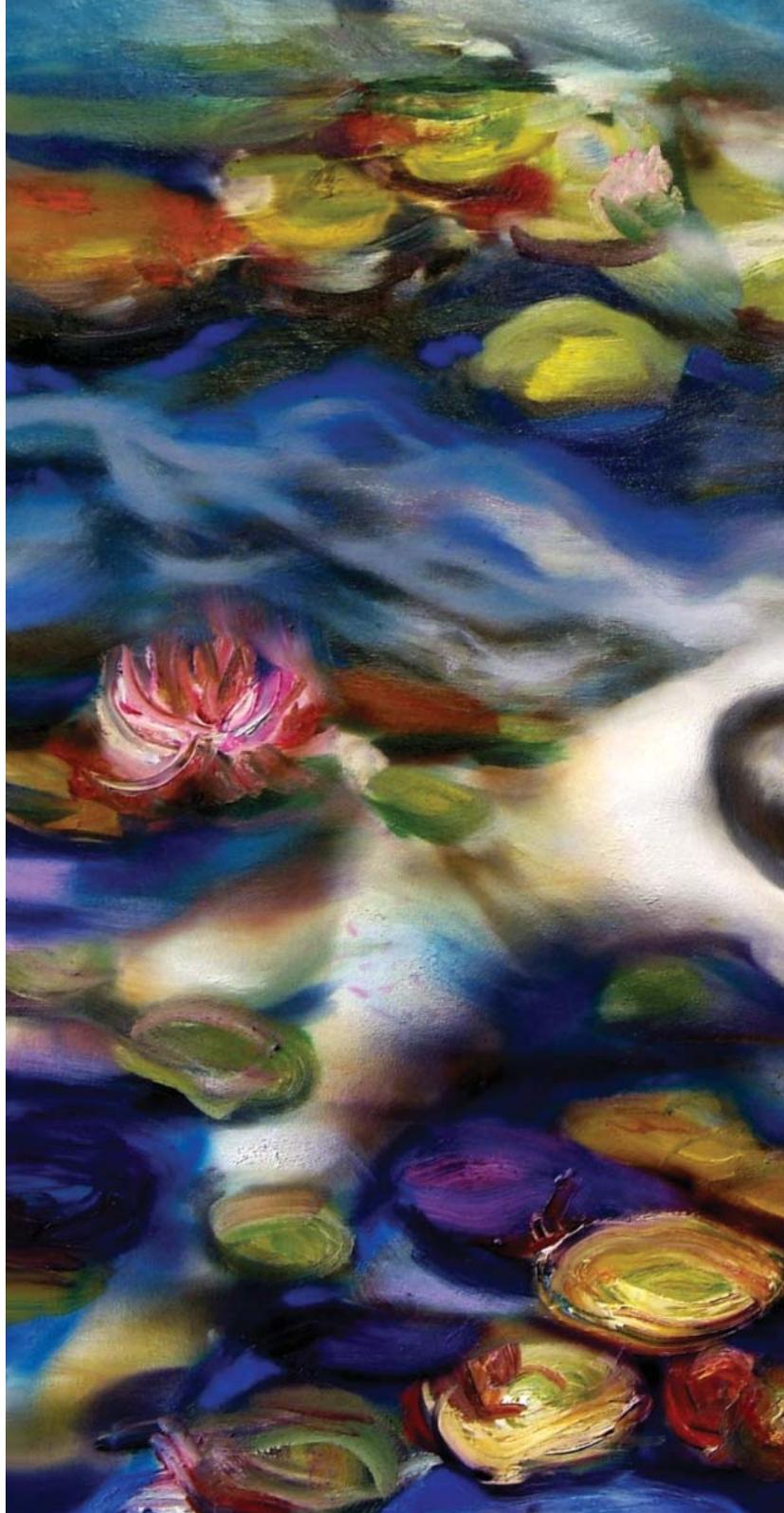


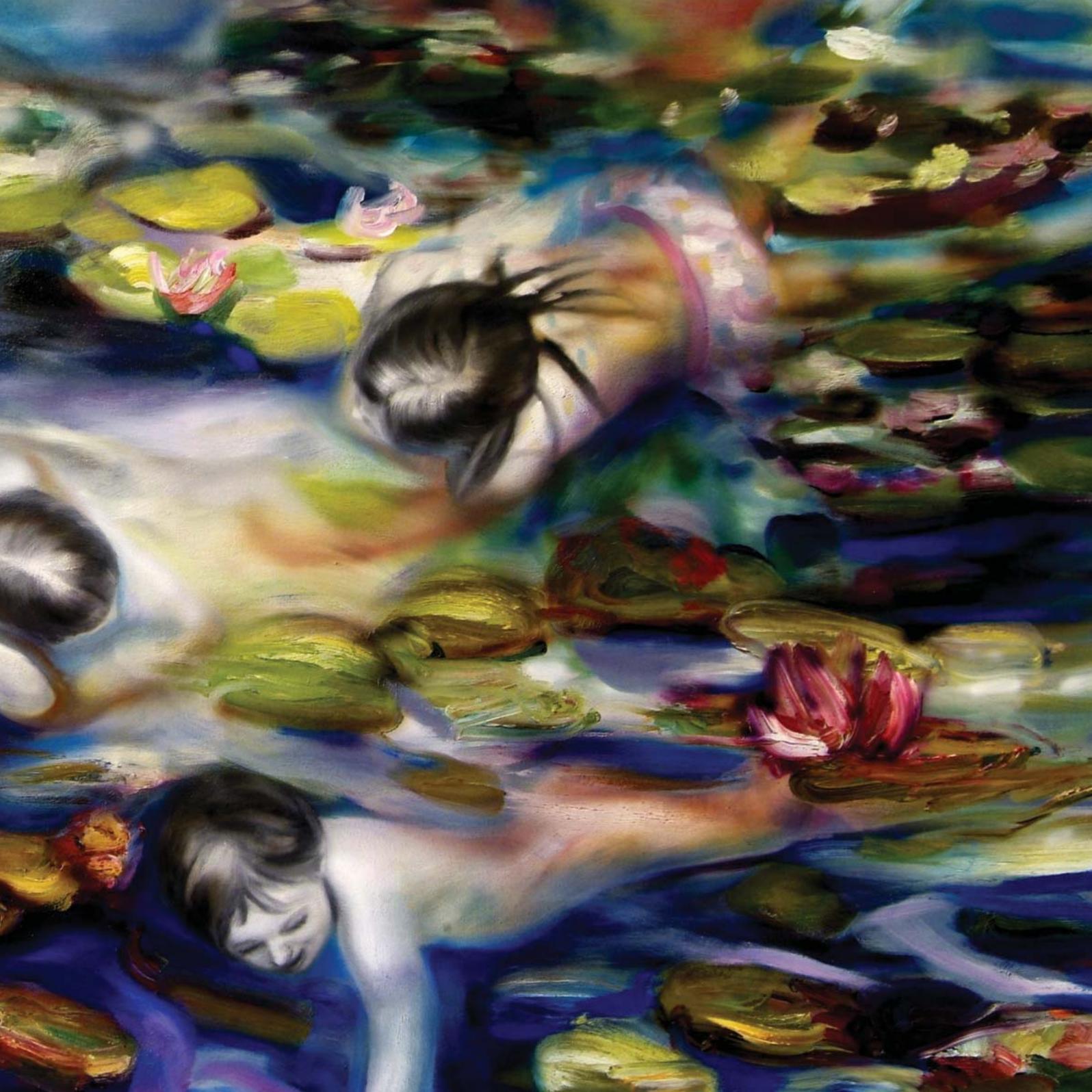


Oh boy
Öl auf Leinwand
160 x 110 cm



Monets Traum
Öl auf Leinwand
120 x 180 cm





Salon
Öl auf Leinwand
130 x 110 cm





Schwarzwaldhaus
Öl auf Leinwand
180 x 130 cm

Lil
Öl auf Stoff
140 x 100 cm



Miss Mali
Öl auf Stoff
120 x 160 cm







Helen
Öl auf Leinwand
160 x 120 cm



Hannah
Öl auf Leinwand
160 x 120 cm





Vorhergehende Doppelseite:
Vivace maestoso
Öl auf Leinwand
140 x 280 cm

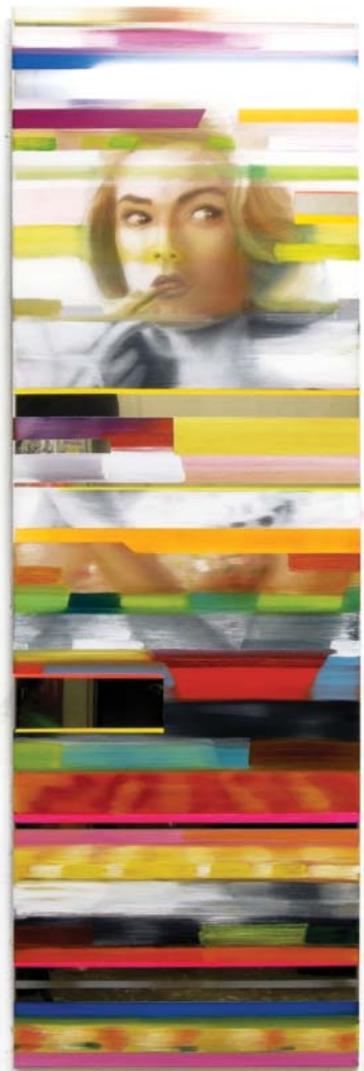
Allegro giocoso
Öl auf Leinwand
160 x 160 cm

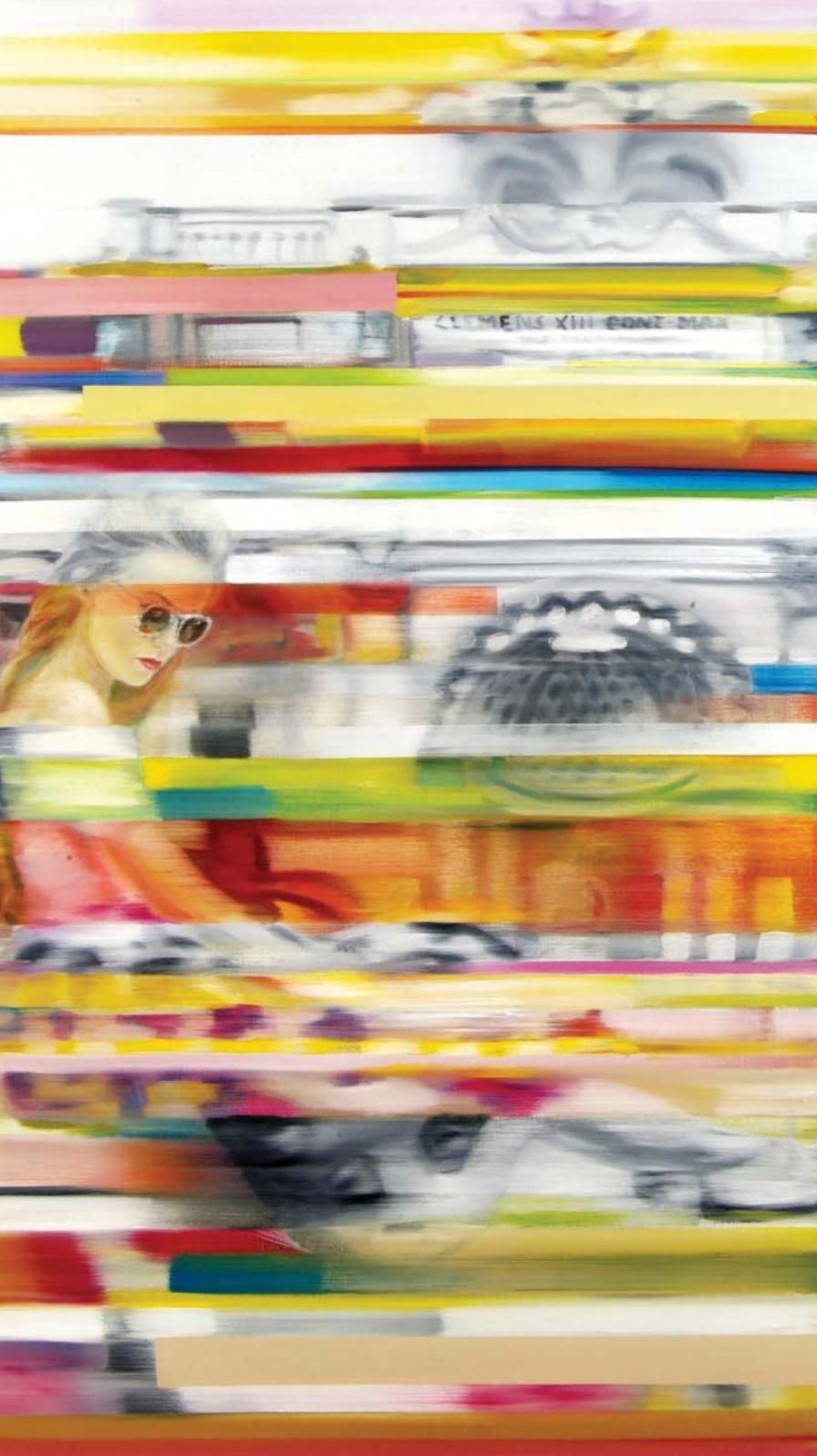


Mistral gloves
Öl auf Leinwand
180 x 130 cm



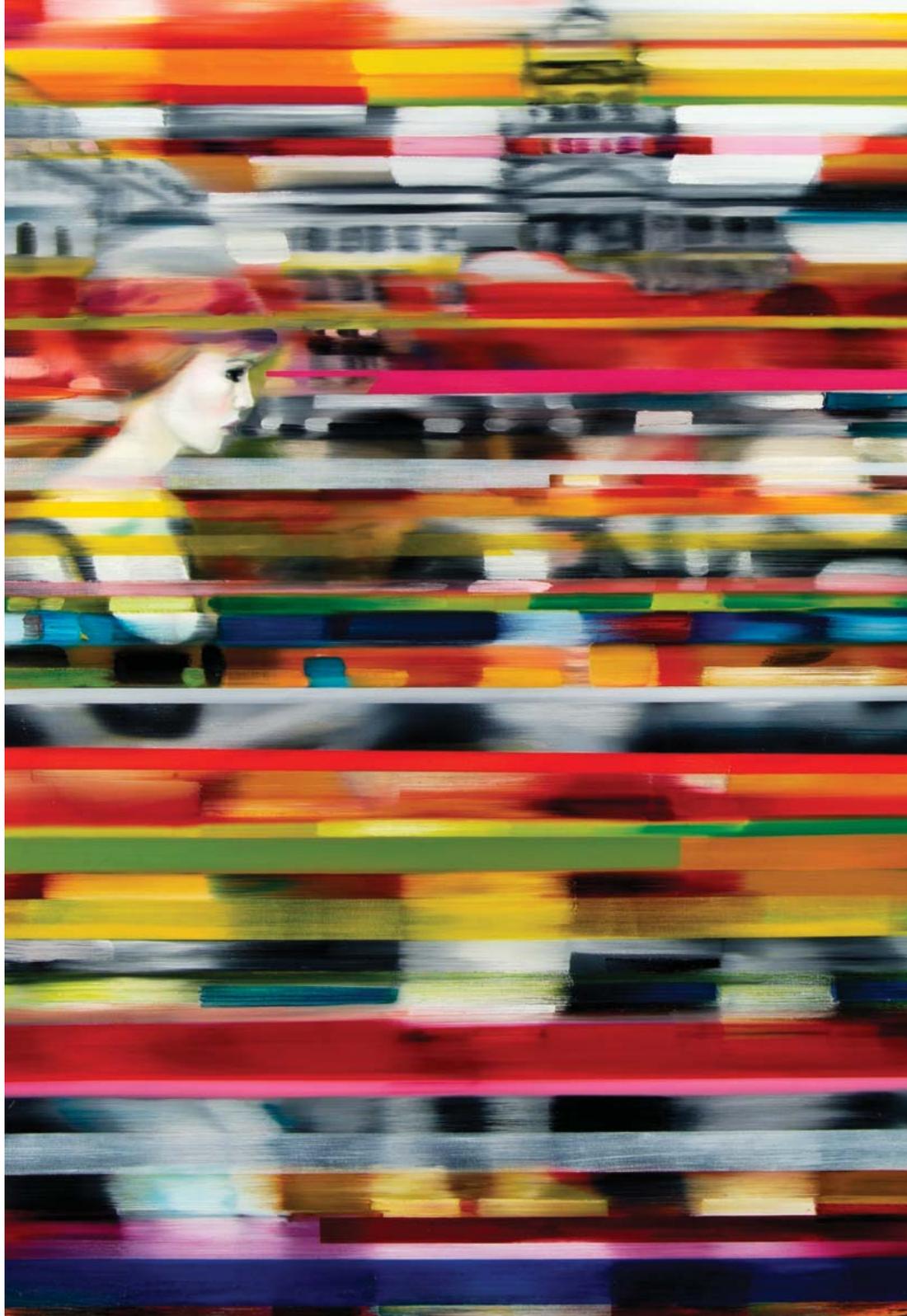
Tattoo girl / Grace
Öl auf Edelstahl
je 47 x 144 cm

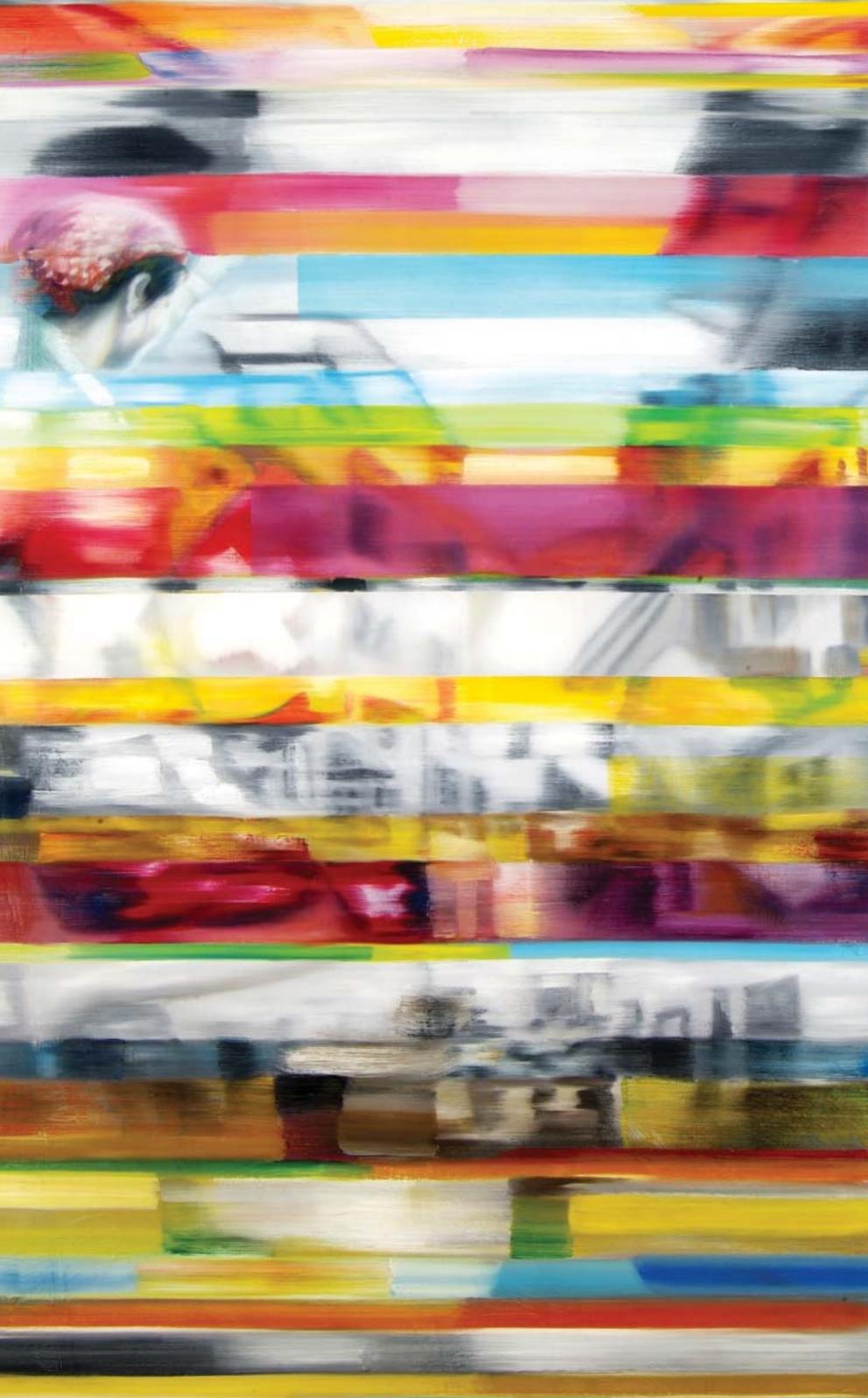




Rom
Öl auf Leinwand
180 x 100 cm

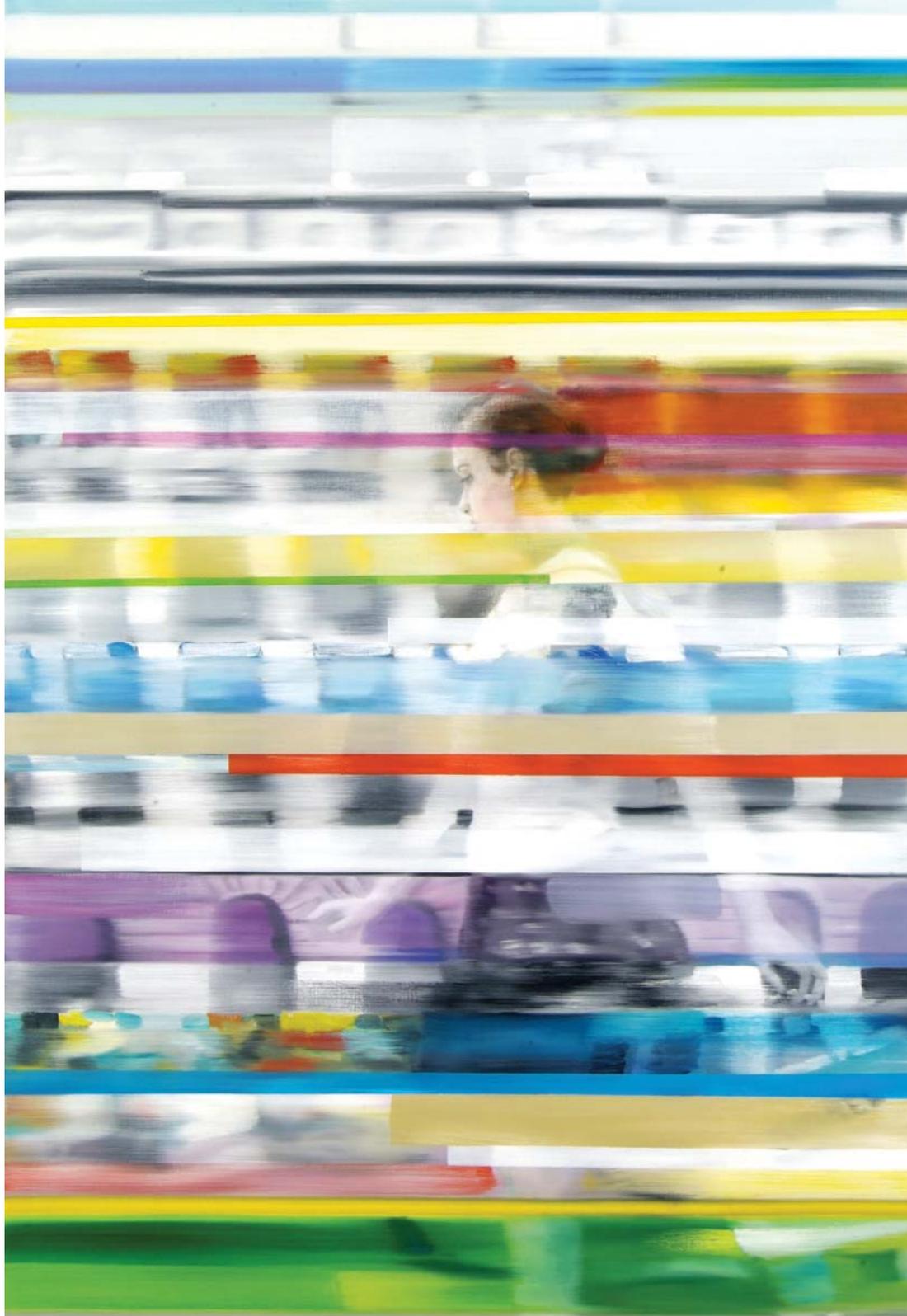
Prag
Öl auf Leinwand
170 x 110 cm





Zürich II
Öl auf Leinwand
180 x 110 cm

Zürich I
Öl auf Leinwand
160 x 110 cm







MARTIN HERLER

1972 geboren in / born in Berching, Oberpfalz

1995 Akademie der Bildenden Künste, München / Academy of Fine Arts, Munich

2000 Meisterschüler bei Prof. Ben Willikens / Master student of Prof. Ben Willikens

2000 Ecole des Beaux Arts de Nantes

2003 Diplom an der Akademie der Bildenden Künste, München / Diploma at the Academy of Fine Arts, Munich

2004 Debütantenpreis der Akademie der Bildenden Künste, München / Debutant award at the Academy of Fine Arts, Munich
Ernst and Young Kunstpreis, München / Ernst and Young art award, Munich

Ausstellungen (Auswahl) / Exhibitions (Selection)

2000 Nantes-München, Zoo Galerie, Nantes / ins, Haus der Kunst, München

2001 Kunststudenten stellen aus, Kunst und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn (K)

2002 Kleine Orchidee, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen (E)

2003 Blüten der Erotik, Galerie Ulrike Hrobsky, Wien (E) / Sex+Crime, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen

2004 Martin Herler, Galerie für Gegenwartskunst, Bonstetten (E) (K) / metrosexuell, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen (E)
Art cubicle, Galerie Kampl, München / Munich School, Kunstverein Aichach, Aichach

2005 Wirtschaftswunder, Galerie Wassermann, München (E) / Impulse, Galerie Landskron und Schneidzik, Nürnberg
15 Jahre Herbst, Galerie Brennecke, Berlin

2006 Wirtschaftswunder, Stadtmuseum Hattingen (E) (K) / Blühende Landschaften, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen (E)

2007 Kein schöner Tag, Galerie für Gegenwartskunst, Bonstetten (E) / Pick of the best, Zeche Zollverein, Essen
BMW Zyklus, Hauptverwaltung München

2008 Aus dem Drachenland, Städt. Galerie Villa van Delden, Ahaus (E) (K) / Roter Drache, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen (E)

2009 Roter Drache, Gesellschaft für Bildende Kunst Trier, Galerie Palais Walderdorff (E)
European Artists, Gallery Best & kunst-raum schulte-goltz+noelte, Seoul

2010 Wiedersehensfreude, Galerie für Gegenwartskunst, Bonstetten (E) / Durch die Blume, Galerie der BASF Schwarzheide (E) (K)
time of my life, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen (E) / Highlights zur Kulturhauptstadt, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen
European Artists, SeoulCTGallery & kunst-raum schulte-goltz+noelte, Seoul / BASF Zyklus, Hauptverwaltung Ludwigshafen

2011 Synästhesie, Sheraton Essen (E) / Jubiläum, Galerie für Gegenwartskunst, Bonstetten

2012 demonstration, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen (E) (K) / Martin Herler Classics, galerie goltz an der philharmonie, Essen (E) (K)
index 12, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen (K)

2013 Nitty gritty color show, Galerie für Gegenwartskunst, Bonstetten (E) (K) / Beware of, Galerie Brennecke, Berlin (E)
index 13, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen (K)

2014 kommste mit - wir machen jetzt Blödsinn, Galerie Michael Heufelder, München
summer journey, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen (K) / Die großen Gefühle, Wasserburg Haus Graven, Langenfeld (E)
Panorama, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen (K) (E) / index 14, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen (K)

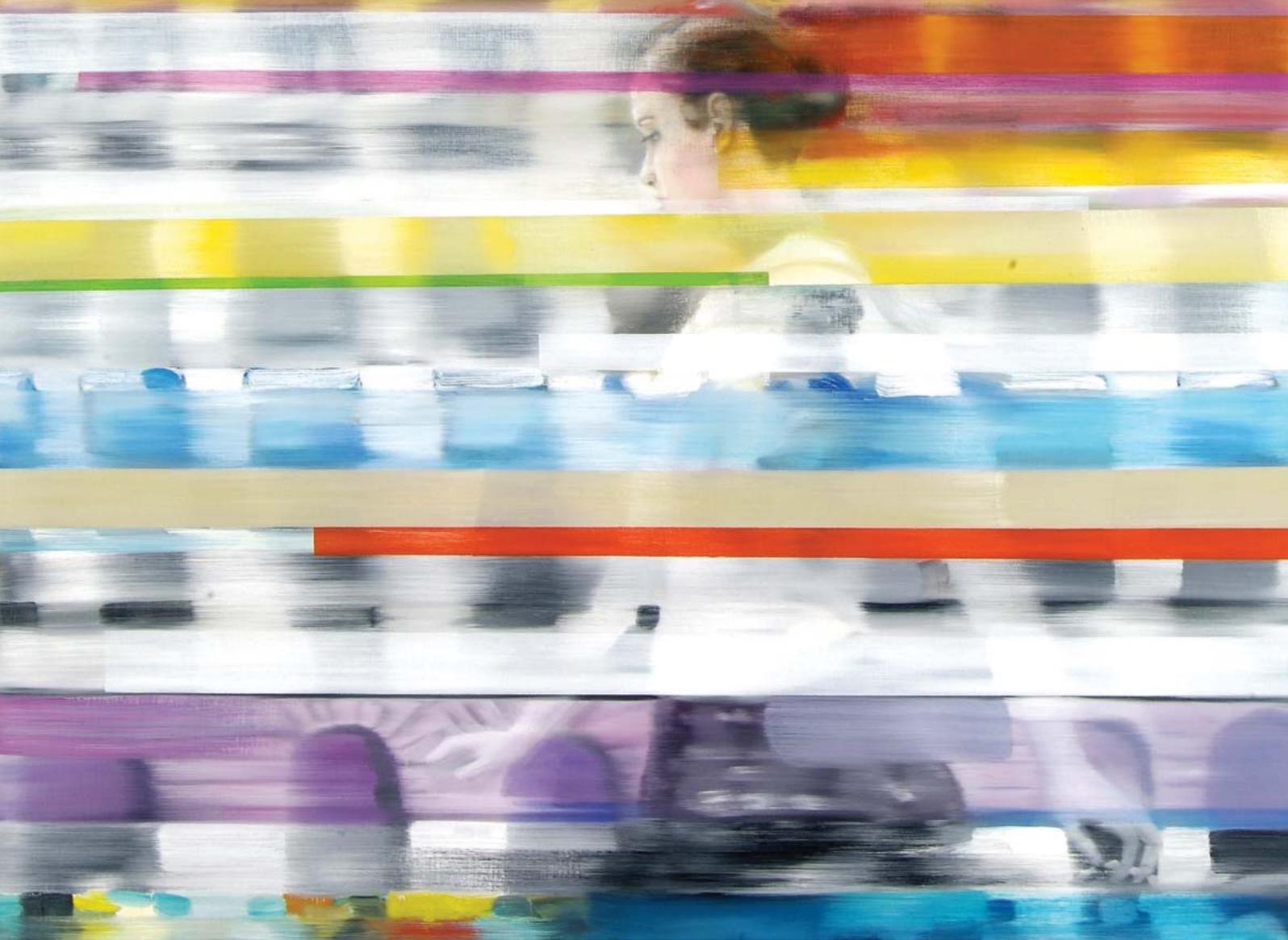
2015 summer journey, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen / index 15, kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen (K)

2016 Martin Herler, Galerie für Gegenwartskunst, Bonstetten (K) (E)

(E) - Einzelausstellung / Solo Show (K) - Katalog / Catalogue

Seit 2003 regelmässige Teilnahme an internationalen Kunstmessen / Since 2003 regular participation at international art fairs

Martin Herler wird vertreten von der Galerie für Gegenwartskunst Elfi Bohrer, Bonstetten / Martin Herler is represented by Galerie für Gegenwartskunst Elfi Bohrer, Bonstetten



GALERIE FÜR GEGENWARTSKUNST ELFI BOHRER



Seit 1991 vertritt und begleitet die Galerie ihre in- und ausländischen Künstlerinnen und Künstler, die in regelmässigen Abständen mit neuen Arbeiten gezeigt werden. Das Programm ist expressiv und erzählerisch ausgerichtet. Der Fokus der sieben bis neun Ausstellungen pro Jahr in den beiden Ausstellungsräumen im Burgwies 2 sowie im Schaulager Kunstfenster an der Dorfstrasse 13, beide in Bonstetten, liegt auf Malerei, Zeichnung, Fotografie, Skulptur und Objekt. Junge ebenso wie etablierte Positionen bilden das facettenreiche Galerieprogramm.



GALERIE FÜR GEGENWARTSKUNST ELFI BOHRER

Burgwies 2 / CH - 8906 Bonstetten

Telefon +41 (44) 700 32 10

Fax +41 (44) 701 10 27

galerie@ggbohrer.ch

www.ggbohrer.ch

www.kunst-heimberatung.ch

